

Aktuelle Themen wie „Arbeit“ und „Sexualität“ stießen beim Kirchenfest auf großes Interesse

Heiße Eisen im Haus der Kirchen



Gut besucht waren die Diskussionsveranstaltungen am vergangenen Wochenende im Haus der Kirchen bei der Landesgartenschau. □ Fotos: Oppitz/KNA

Hemer. Themen, die den Menschen auf den Nägeln brennen, wurden im „Paradiesunddas“ beim „Fest der Kirchen“ auf der Landesgartenschau diskutiert. Ob es um Ökumene ging, Arbeit oder „Sexualität und Kirche“ – immer fanden sich zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer im Haus der Kirchen ein.

von Matthias Nüchel

„Beim Thema Arbeit entwickelt sich Deutschland in eine ungünstige Richtung“, stellt Katja Hübner, Diözesansekretärin der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB), im Gespräch mit dem Moderator, Pfarrer Dr. Klaus Johanning, fest. Viele Menschen könnten von ihrem Lohn nicht mehr leben. Und dann wird Hübner noch deutlicher: „Deutschland entwickelt sich zum Land von Dumpinglöhnen.“

Dies sei, so sagt sie weiter, eine Herausforderung für die katholischen Sozialverbände. Gemeinsam mit den Gewerkschaften mache sich die KAB für einen Mindestlohn stark. „Wir fordern 9,20 Euro Mindestlohn“, betont Hübner und fügt an: „Selbst das ist noch knapp.“

Als aus dem Publikum die Frage nach der Möglichkeit des Unterlaufens des Mindestlohnes kommt, räumt die KAB-Sekretärin ein, dass es dies immer wieder gibt. So würden in der Reinigungsbranche zwar Mindestlöhne gezahlt, aber so manches Unternehmen verkürze im Gegenzug die Zeit für eine Arbeit.

Ein wichtiges Thema für die KAB ist auch der arbeitsfreie Sonntag. „Wir müssen bei uns selbst anfangen“, betont Hübner. „Wenn ich sonntags selbst zum Bäcker renne und jeden

verkaufsoffenen Sonntag mitnehme, kann ich schlecht für den arbeitsfreien Sonntag eintreten“, redet sie den Zuhörern ins Gewissen.

Von der Kirche fordert die KAB-Sekretärin in diesem Zusammenhang ein stärkeres politisches Engagement: „Wir müssen raus aus dem Pfarrheim.“